

Eigeninitiative als Klassenziel

Grundschule Simmershausen setzt Maßstäbe für Teilhabe von Eltern und Schülern

FULDATAL. Schon vor zehn Jahren hat die Grundschule Simmershausen die ausgetretenen Pfade des Unterrichtsalltags verlassen, um mit Projektarbeit und unterschiedlichen Beteiligungsformen für Schüler und Eltern frischen Wind in die Klassenzimmer zu bringen. „Wir wollen alle daran teilhaben lassen, was in der Schule passiert“, formuliert Schulleiter Achim Kessemeier das Ziel des Kollegiums.

Die Vorreiterrolle der Grundschule auf dem Weg zu mehr Demokratie im Schulalltag ist nun belohnt worden. Sie erhielt nun im Auftrag des Staatlichen Schulamtes von der Serviceagentur Ganztägig lernen die Anerkennung als Referenzschule: Die Simmers-

häuser Erfahrungen sollen anderen Ganztagschulen oder Schulen mit einem nachmittäglichen Betreuungsangebot als Vorbild und Beispiel für die erfolgreiche Beteiligung von Schülern und Eltern am Unterricht und am schulischen Leben dienen.

Die Serviceagentur Hessen setzt ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung für mehr Demokratie im Schulalltag um. Es wird vom Bundesbildungsministerium und dem europäischen Sozialfonds gefördert. Die erfolgreichen Projekte der Simmershäuser Schule bilden die Grundlage für einen Leitfaden, den andere Schulen nun benutzen können. Es gebe schon Anfragen von Schulen

aus ganz Deutschland, sagt Stephanie Welke von der Serviceagentur Hessen.

Viele Bausteine auf dem Weg zu einem demokratischen Schulhaus haben die Simmershäuser schon zusammengetragen. Es gibt etwa eine Ideen- und eine Zukunftswerkstatt, in der die Schüler Verbesserungsvorschläge einbringen und umsetzen können. Bei einem Projekt über den Himalaya-Staat Nepal, in dem die Simmershäuser Schüler den Aufbau einer Schule unterstützen, arbeiteten viele Eltern mit. Bei der Umgestaltung der Kletterlandschaft und des Sanitärbereichs an der Schule sprechen Schüler und Eltern mit. Ihre Initiative ist erwünscht. Auch bei der

Frage, wie die Unterrichtsziele erreicht werden sollen.

Wichtig sind auch die neuen Wege zur Konfliktlösung. Es gibt ein Schulparlament und ein Streitschlichtungsverfahren. (pdi)



Anerkennung für Vorreiterrolle: Stephanie Welke von der Serviceagentur Ganztägig lernen überreichte Schulleiter Achim Kessemeier (rechts) die Referenz-Urkunde. Lehrer Bastian Fleck (links) gestaltet den Internetauftritt der Schule.

Foto: Dilling